



»Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.«

Auszüge aus der Rede zum Kriegsende
von Bundespräsident Richard v. Weizsäcker
am 8. Mai 1985

Am Anfang der Gewaltherrschaft hatte der abgründige Hass Hitlers gegen unsere jüdischen Mitmenschen gestanden. Hitler hatte ihn nie vor der Öffentlichkeit verschwiegen, sondern das ganze Volk zum Werkzeug dieses Hasses gemacht. [...]

Die Ausführung des Verbrechens lag in der Hand weniger. Vor den Augen der Öffentlichkeit wurde es abgeschirmt. Aber jeder Deutsche konnte miterleben, was jüdische Mitbürger erleiden mussten, von kalter Gleichgültigkeit über versteckte Intoleranz bis zu offenem Hass.

Wer konnte arglos bleiben nach den Bränden der Synagogen, den Plünderungen, der Stigmatisierung mit dem Judenstern, dem Rechtsentzug, der unaufhörlichen Schändung der menschlichen Würde?

Wer seine Ohren und Augen aufmachte, wer sich informieren wollte, dem konnte nicht entgehen, dass Deportationszüge rollten. Die Phantasie der Menschen mochte für Art und Ausmaß der Vernichtung nicht ausreichen. Aber in Wirklichkeit trat zu den Verbrechen selbst der Versuch allzu vieler, auch in meiner Generation, die wir jung und an der Planung und Ausführung der Ereignisse unbeteiligt waren, nicht zur Kenntnis zu nehmen, was geschah.

Es gab viele Formen, das Gewissen ablenken zu lassen, nicht zuständig zu sein, wegzuschauen, zu schweigen. Als dann am Ende des Krieges die ganze unsagbare Wahrheit des Holocaust herauskam, beriefen sich allzu viele von uns darauf, nichts gewusst oder auch nur geahnt zu haben.

Schuld oder Unschuld eines ganzen Volkes gibt es nicht. Schuld ist, wie Unschuld, nicht kollektiv, sondern persönlich. Es gibt entdeckte und verborgen gebliebene Schuld von Menschen. Es gibt Schuld, die sich Menschen eingestanden oder abgeleugnet haben. [...]

Wir alle, ob schuldig oder nicht, ob alt oder jung, müssen die Vergangenheit annehmen. Wir alle sind von ihren Folgen betroffen und für sie in Haftung genommen. Jüngere und Ältere müssen und können sich gegenseitig helfen zu verstehen, warum es lebenswichtig ist, die Erinnerung wachzuhalten.

Es geht nicht darum, Vergangenheit zu bewältigen. Das kann man gar nicht. Sie lässt sich ja nicht nachträglich ändern oder ungeschehen machen. Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.

Aus der Gemeinde

Neue Kantorin und neue Messdienerinnen und Messdiener

Zum Team der Kantorinnen und Kantoren gehört nun auch Cordula Clemens, die am Abend des Allerheiligentages ihren ersten Einsatz hatte. Ich freue mich sehr, dass nun insgesamt neun Männer und Frauen den Dienst des Kantors bzw. der Kantorin ausüben und damit ihren Beitrag leisten für eine vielfältige Liturgie.

An diesem Sonntag beginnen zudem neun Kinder ihren Dienst als Messdienerin oder Messdiener: Jonas Grosser, Jakob Poerschke, Leonel Gómez Wilmes und Henry Spratte in Christus König, Franziska Horstmann und Mattes Liere in Heilig Geist sowie Bjarne Wilmes, Carla Kellersmann und Benedikt Stojkovic in St. Franziskus. Somit haben wir in unserer Pfarrei insgesamt 49 Messdienerinnen und Messdiener, davon dienen 17 in Christus König, elf in Heilig Geist und 17 (+ 4 Erwachsene) in St. Franziskus. Ich freue mich, dass die neun Kinder Lust haben, diesen Dienst zu übernehmen und wünsche ihnen eine schöne Messdienerzeit!

Alexander Bergel

Grablichter ohne Plastik

Sie können auch weiterhin zu den Öffnungszeiten der Pfarrbüros Grablichter ohne Plastik erwerben. Die Lichter sind aus Glas mit einem Nachfüller aus Rapswachs und werden in der Werkstatt Büngern-Technik Rhede (Kreis Borken) von Menschen mit Behinderungen gefertigt. Die Kosten für ein Grablicht liegen bei 2,50 Euro (mit Sturmdeckel 3 Euro), Nachfüller kosten 1,50 Euro.

Die Bibel in Formen und Farben

Ausstellung im Forum am Dom

Die Bibel erzählt packende Geschichten, die seit Jahrhunderten in der Kunst aufgegriffen und gedeutet werden. Welche Farbe hat Gott? Welche Form die Nächstenliebe? Mit den Grafiken der Grafik-Designerin Cornelia Steinfeld, die gebürtig aus unserer Pfarrei stammt, ist eine Ausstellung entstanden, in der Design auf Bibel trifft: Eine klare Formen- und Farbsprache, die grafisch auf das Wesentliche reduziert ist, eröffnet überraschende und neue Zugänge zu mehr als 40 Bibelstellen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. November (dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr) im Forum am Dom zu sehen und setzt einen farbintensiven Akzent für die Seele in der dunklen Jahreszeit.

Weitere Informationen zu Werk und Künstlerin finden Sie unter steinfeld-formenundfarben.de.

Taizé-Gebet

Am Sonntag, 10. November lädt die Paul-Gerhardt-Gemeinde wieder ein zum Taizé-Gebet. Der Gottesdienst im Kerzenschein beginnt um 18 Uhr und ist geprägt von vielen meditativen Gesängen und Zeiten der Stille. Es singt unser Chor CreDur.

»Unter Pfarrerstöchtern«

Hörkino der besonderen Art

Dienstag, 12. November um 19:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Die Episode steht unter der Überschrift »Ein kleines Volk mit einer gigantischen Vision«.

Geburtstagscafé für alle Menschen ab 75, die im Oktober geboren sind

Mittwoch, 13. November um 15:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus

Worauf es ankommt!

Theologisch denken und handeln angesichts des christlich-jüdischen Dialogs **Vortrag von Prof. Dr. Jan Woppowa**

Mittwoch, 13. November um 19:30 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde (Arndtstraße 19)

Der sich seit der Shoa entwickelte Dialog zwischen Jüd:innen und Christ:innen in Deutschland zielt Verständnis für die Positionen und Respekt für das Anderssein des bzw. der Anderen an. Dialog im Wortsinn bedeutet aber zugleich, selbstkritisch eigenes theologisches Denken und Tradiertes zu hinterfragen. Dialog geht sogar noch weiter, denn es geht auch darum, ob und wie Jüd:innen und Christ:innen gemeinsam in der Welt für die Welt Verantwortung übernehmen. Welche Konsequenzen ein so verstandener Dialog für das theologische Denken und Handeln von Christ:innen hat, wird dieser Vortrag aufzeigen und zur Diskussion stellen.

Prof. Dr. Jan Woppowa ist katholischer Theologe und lehrt Religionspädagogik an der Universität Paderborn. Er ist Mitglied in der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Osnabrück sowie Berater in der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum der Deutschen Bischofskonferenz, die sich mit allen Fragen des christlich-jüdischen Dialogs befasst und die Beziehungen zur jüdischen Gemeinschaft in Deutschland pflegt, insbesondere zu den beiden Rabbinerkonferenzen (ORK und ARK). Der Eintritt ist frei.

kfd

Wort-Gottes-Feier am Freitag, 15. November um 15 Uhr in Christus König, anschließend Elisabethkaffee für alle aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen im Johannes-Prassek-Haus

Lichterfeier im Kloster Nette und gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Gebäck am Dienstag, 26. November um 19 Uhr. Anmeldung im Pfarrbüro.

Feier der Firmung

50 Jugendliche aus unserer Pfarrei werden am Samstag, 16. November um 17 Uhr in St. Franziskus durch Pfarrer Alexander Bergel gefirmt. Den Firmlingen und ihren Familien wünschen wir ein starkes Fest des Glaubens und gratulieren ganz herzlich!

Die nächste Firmung ist am 15. November 2025. Zu diesem Kurs, der nach den Sommerferien beginnt, werden dann alle Jugendlichen eingeladen, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009 geboren wurden.

Familiennachmittag

Sonntag, 17. November von 15 bis 18 Uhr im Johannes-Prassek-Haus

Spiele, Basteln, Kaffee und Kuchen für alle Generationen, Junge, Ältere und Junggebliebene. Gezeigt werden auch Bilder vom Vater-Kind-Zeltlager in Bippin.

TrostZeit

Sonntag, 17. November von 16 bis 19 Uhr in Christus König

Die TrostZeit ist ein offenes Angebot für trauernde Menschen. Man kann kommen und gehen, wie man möchte. In dieser Zeit erwartet Sie eine stimmungsvoll beleuchtete Kirche, Musik, einzelne Stationen, an denen Sie nachdenken, traurig sein, sich erinnern und vielleicht neue Kraft tanken können. Verschiedene Impulse werden Ihnen dort begegnen und Seelsorgerinnen und Seelsorger, mit denen Sie ins Gespräch kommen können – so wie Sie mögen.

Gottesdienste

32. Sonntag im Jahreskreis

Sa, 09.11.	17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
So, 10.11.	07:30 Uhr	Hl. Messe im Kloster Nette
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
	09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König
	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Messdieneraufnahme in Heilig Geist Sechswochengedächtnis + Stefanie Manzeit
	18:00 Uhr	Taizé-Gebet in der Paul-Gerhardt-Kirche Es singt CreDur.
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
	<i>Kollekte:</i>	<i>Für die Messdienerarbeit in unserer Pfarrei</i>

Mo, 11.11.

Heiliger Martin

10:00 Uhr Martinsfeier der Kita in St. Franziskus

Di, 12.11.

Heiliger Josaphat

09:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

10:30 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit in Heilig Geist

Mi, 13.11.

10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus

Do, 14.11

19:00 Uhr Hl. Messe in Christus König

Fr, 15.11.

15:00 Uhr Wort-Gottes-Feier der kfd in Christus König

33. Sonntag im Jahreskreis

Sa, 16.11.

17:00 Uhr Feier der Firmung in St. Franziskus

Es singt CreDur.

So, 17.11.

07:30 Uhr Hl. Messe im Kloster Nette

08:00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Angela

09:30 Uhr Hl. Messe in Christus König

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

11:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

12:30 Uhr Tauffeier in Heilig Geist

16-19 Uhr TrostZeit in Christus König

19:00 Uhr Abendlob in Heilig Geist

Kollekte: *Für das Bonifatiuswerk*

Katholische Pfarrei Christus König

christus-koenig-os.de

Pfarrbüro Christus König • Bramstraße 105 • 49090 Osnabrück-Haste

Pfarrsekretärinnen Monika Ruschmeier und Ursula Heidemann • Tel. 0541 962935-0 • info@christus-koenig-os.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Geist • Lerchenstraße 91 • 49088 Osnabrück-Sonnenhügel

Pfarrsekretärin Monika Ruschmeier • Tel. 0541 58050622 • info@heilig-geist-os.de

Öffnungszeit: Di 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Franziskus • Bassumer Straße 38 • 49088 Osnabrück-Dodesheide

Pfarrsekretärin Monika Ruschmeier • Tel. 0541 17866 • info@sankt-franziskus-os.de

Öffnungszeit: Do 15:00 – 18:00 Uhr

Pfarrer Alexander Bergel, Tel. 962935-11

Gemeindereferentin Gisela Schmiegelt, Tel. 962935-15

Pastoralreferentin Katharina Westphal, Tel. 0157 52718220

Sozialpädagogin Kerstin Kerperin, Tel. 0160 94647573

Domkapitular Reinhard Molitor, Tel. 05407 8039123

Kita Heilig Geist, Lerchenstraße 95, Tel. 5805060

Pastoraler Koordinator Dirk Schnieber, Tel. 962935-13

Gem.ref. Hildegard Vielhaber-Schulte, Tel. 0176 63026242

Pastoralreferentin Karin Gösmann, Tel. 0171 5106128

Diakon Hans Ulrich Schmiegelt, Tel. 0173 3425333

Kita St. Antonius, Bramstraße 101, Tel. 61815

Kita St. Franziskus, Bassumer Straße 34a, Tel. 15520
